

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gepaltene
Zeile 25 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

45. Jahrgang.

Nr 85.

Donnerstag, den 21. Juli

1898.

Auf Folium 199 des Handelsregisters für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Gustav Slesina in Eibenstock**, Zweigniederlassung der in Buchholz für die Hauptniederlassung bestehenden gleichen Firma, **erloschen** ist.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,
am 14. Juli 1898.
Ghrig.

Hirsch.

Die Verhandlungen wegen Kretas

ziehen sich endlos hin. Nicht allein, daß die Frage, wer der künftige Gouverneur der Insel sein soll, noch ungelöst ist; man hat sich noch nicht einmal mit dem Sultan über die einstweilige Verwaltung der Insel einigen können. Wenigstens aber sind nun endlich hinsichtlich dieses Punktes die Vertreter der Großmächte unter sich einig geworden und zwar haben sie den betreffenden Entwurf mit einer Denkschrift begleitet, deren Gehaltengang der folgende ist.

Obwohl die Frage der künftigen Regierung der Insel noch nicht geordnet ist, haben die Großmächte deshalb doch nicht den Hauptzweck, den sie verfolgen, außer Acht gelassen, noch sind sie gegenüber den Leiden der Kreter gleichgültig geblieben. Sie wünschen demnach auf der Insel eine, wenn gleich provisorische Verwaltung einzuführen, welche die Gewähr für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung bietet. Infolgedessen wollen sie, daß durch Ernennung seitens der National-Verammlung ein Exekutiv-Komitee (das also die vorläufige Regierung darstellt) eingesetzt werde, welchem die Aufgabe anvertraut werden soll, das Gebiet der Insel, auf welches sich der Wirkungsbereich der National-Verammlung erstreckt, zu verwalten, während die Admirale ihre Autorität über jene Theile walten lassen, die von den europäischen Truppen besetzt sind. Das Komitee wird ein provisorisches sein und in steter Verbindung stehen mit den Admiralen, denen das Recht zusteht, es abzurufen, wenn es seine Nachvollkommenheit überschreitet. Die Regierungen von England, Frankreich, Italien und Rußland bemühen sich, ein internationales Finanzindikat zu bilden, welches die notwendigen Mittel aufbringen und dafür ermächtigt werden soll, den 3-prozentigen Steuerzuschlag theilweise oder ganz einzuhoben. In dem die Admirale diese Entschlüsse der Großmächte der kretischen National-Verammlung mittheilen, erklären sie, daß sie die Konfulten ermächtigt haben, sich mit dem Exekutivkomitee ins Einvernehmen zu setzen, um den Entwurf der neuen Verwaltung auf nachstehender Grundlage festzustellen.

Das Exekutivkomitee wird von der kretischen National-Verammlung gewählt, die sofort einberufen wird, sobald die Entscheidung der Großmächte zur Kenntniß des Bureaus der National-Verammlung gebracht sein wird. Die Zahl der Mitglieder des Exekutivkomitees wird auf sechs festgesetzt, deren einer der Präsident der National-Verammlung sein wird, welcher auch der Präsident des Komitees ist. Die anderen fünf Mitglieder sind derart zu wählen, daß je einer auf jede Provinz kommt. Im Falle von Stimmengleichheit bei Abstimmungen im Komitee ist die Stimme des Präsidenten die entscheidende.

Da keine Spur von Verwaltung in den Gebieten vorhanden ist, welche sich in der Einflussphäre der kretischen National-Verammlung befinden und nunmehr dem Einflusse des Exekutivkomitees überantwortet werden sollen, und da die Großmächte dort eine wenn auch nur provisorische Verwaltung einzuführen wünschen, welche für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung Gewähr bietet, so ist es unbedingt notwendig, wenigstens die Grundlagen eines Reglements festzustellen, auf welches die provisorische Verwaltung der Insel aufgebaut werden soll. Zum Zweck der Anwendung dieses Reglements wird es angemessen sein, dem Exekutivkomitee ein gewisses Recht der Initiative einzuräumen und ihm die Aufgabe anzuvertrauen, bestimmte Vorschläge für die Einrichtung der provisorischen Verwaltung zu erstatten. Die von der Kommission ausgearbeiteten Entwürfe werden den Konfulten unterbreitet, die mit den Admiralen und im Einvernehmen mit dem Exekutivkomitee ihre Bestimmungen prüfen und jene Veränderungen, die sie für notwendig erkennen, vornehmen werden. Sobald dieses Reglement festgestellt sein wird, wird es der Ratifikation der Admirale unterbreitet und mittels Dekretes in den Gebieten der Insel, die dem Einflusse der kretischen National-Verammlung unterstehen, zur Anwendung gebracht. Die von dem Exekutivkomitee auszuarbeitenden Entwürfe haben sich ausschließlich auf folgende Punkte zu beziehen:

Die Insel wird in vier Kreise und jeder derselben in fünf Unterkreise getheilt. Jedem Unterkreis steht ein Administrator (Verwalter), jedem Kreise ein Ober-Administrator vor, die sämtlich auf Vorschlag der vorläufigen Regierung von den Admiralen der Großmächte ernannt werden.

Die Rechtspflege wird von Friedensgerichten und Polizeigerichtshöfen ausgeübt. Die Gerichte werden nach den kretischen Gesetzen Recht sprechen. Die schweren Verbrechen und Verbrechen unterliegen ausschließlich dem Urtheil des Militärgerichtshofes jedes Kreises.

Die Gendarmerie wird provisorisch aus Europäern und Eingeborenen gebildet und auf die unbedingt notwendige Stärke beschränkt. Sie wird von einem fremden Offizier befehligt und untersteht dem General-Administrator.

Die Einnahmen und Ausgaben der Insel werden durch eine

Kontrolle im Namen der vier Großmächte England, Frankreich, Italien und Rußland überwacht.

Es wäre zu wünschen, daß die Kreter diese Vorschläge annehmen, damit endlich einmal wieder Ruhe und Ordnung auf der Insel eintreten.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Das Reichsamt des Innern hat im Interesse der deutschen Ausfuhr an die Ministerien der sämtlichen deutschen Bundesstaaten eine Zuschrift zur weiteren Mittheilung an die beteiligten Kreise gerichtet, worin darauf hingewiesen wird, daß in letzter Zeit mehrfach ein Theil der deutschen Exportzeitschriften verlegende Angriffe gegen das konkurrierende Ausland, namentlich England, richtete, anstatt sich darauf zu beschränken, die günstige Entwicklung der deutschen Industrie und ihre Vorzüge sachlich hervorzuheben. Durch ein solches Verfahren werde das Ausland zwecklos gereizt und der Absatz deutscher Industrieerzeugnisse beeinträchtigt. Das auswärtige Amt habe deshalb die in Betracht kommenden kaiserlichen Konsulate veranlaßt, dem Gegenstande ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und jedesmal zu berichten, wenn die im Auslande verbreiteten deutschen Exportzeitschriften solche Artikel bringen. Es dürfte sich auch empfehlen, daß die deutschen Exportfirmen auf die betreffenden Zeitschriften einwirken.

— Nach Anordnung des General-Kommandos findet die Einstellung der diesjährigen Rekruten in der Zeit vom 11. bis einschließl. 15. Oktober statt.

— Seit dem 15. d. wenden die Zollämter an der russischen Grenze auf direkte Anweisung des russischen Finanzministers auf verschiedene Einfuhrartikel, ähnlich wie vor zwei Jahren, wieder höhere Tariffätze an.

— Nach den Mittheilungen verschiedener Fachblätter beabsichtigen die Tabak- und Zigarrenhändler Deutschlands dem neuen Reichstag eine Massenpetition zu unterbreiten, in der Protest dagegen erhoben werden soll, daß während die Zigarrenhändler gezwungen seien, am Sonntag, mit Ausnahme von wenigen Stunden, die Läden zu schließen, in Gast- und Schankwirtschaften den ganzen Sonntag hindurch ungehindert Tabak und Zigarren verkauft werden dürfen.

— Ueber die Betheiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung von 1900 schrieb der „Tempo“: „Wir können jetzt anzeigen, daß Deutschland, abgesehen von der Ausstellung in den verschiedenen Gebäuden, zur Weltausstellung seinen eigenen Ausstellungs-Pavillon haben wird. Derselbe wird im Stile des Mittelalters errichtet.“ Dem ist hinzuzufügen, daß das deutsche Ausstellungsgebäude auf das linke Ufer der Seine, zwischen der Alma- und der Invaliden-Brücke, direkt an den Fluß zu liegen kommt, ungefähr in die Mitte zwischen dem Marsfeld und dem neuen Ausstellungsgebiet des Invalidenplatzes und der Champs-Élysées. Es erhebt sich also einer zentralen und sehr vortheilhaften Lage. Um so mehr ist zu wünschen, daß der deutsche Ausstellungsplatz eine der Würde des Reiches in jeder Hinsicht entsprechende Gestalt erhält.

— Hamburg, 18. Juli. Das endgiltige Ergebnis der Untersuchung über die Ursache der Soldaten-Erkrankungen in Altona hat festgestellt, daß nicht das Mittagessen, sondern die warme Abendkost am 13. Juli die Veranlassung zu den Erkrankungen war. Es ist festgestellt, daß Fleischlöße aus nicht einwandfreiem Fleisch bereitet waren. Die Besserung sämtlicher Erkrankten schreitet fort.

— Frankreich. Der zweite Zolaprozess, der für Montag angelegt war, hat einen schnellen Abschluß gefunden. In Abwesenheit des Angeklagten wurde derselbe zu einem Jahr Gefängnis und 3000 Franc Geldbuße verurtheilt. — Die Untersuchung gegen Oberst Picquart und Esterhazy nimmt ihren Fortgang. Ueber ihren Verlauf wird natürlich Stillschweigen beobachtet und die Angaben einiger Pariser Mütter, daß in Esterhazy's Papieren nichts Höchstseltenes gefunden sei, sind unbegreiflich.

— Spanien und Amerika. Die Verhandlungen über die Kapitulation Santiagos, die noch in letzter Stunde zu scheitern drohten, sind in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend zum Abschluß gelangt und haben zur Unterzeichnung der vorläufigen Grundlagender Uebergabe geführt. Die Uebergabe selbst hat Sonntag Morgen stattgefunden. Wie ein vor Santiago ausgegebenes Telegramm besagt, verließ die Garnison unter General Loral früh 9 Uhr die Verschanzungen und rückte in die amerikanischen Linien ein. Dort wurden regimentweise die Waffen niedergelegt und gleichzeitig wurde die spanische Flagge niedergeholt, um durch das amerikanische Banner ersetzt zu werden. Seit der Kapitulation von Santiago hat sich auf dem Kriegsschauplatz nichts ereignet, was als eine Fortsetzung der Feindseligkeiten angesehen werden könnte. Die Lage erscheint genau so, als wenn ein Waffenstillstand vereinbart worden wäre. Das

einzigste Moment, welches im Augenblick die Empfindung wach erhält, daß jeder Tag Ueberraschungen bringen kann, ist die Ungewißheit, wo sich das für den Angriff gegen die spanischen Küsten bestimmte Geschwader Watsons befindet. In Amerika giebt man sich den Anschein, als wäre das Geschwader noch in den amerikanischen Gewässern, während man in Spanien die Ankunft des Geschwaders bei Nordafrika schon für Dienstag anständigte. Nach einer Drahtmeldung trifft auch die marokkanische Regierung Vorkehrungen, um für den Fall eines amerikanischen Angriffs gegen die spanischen Festungen Ceuta und Melilla ein Hinübergreifen der Operationen auf marokkanisches Gebiet zu verhindern. Alle diese Dinge deuten jedoch nur auf Zukunftsmöglichkeiten hin. Ob Spanien in Wirklichkeit entschlossen ist, den Krieg noch fortzusetzen, ist nicht zu erkennen. Nachdem in den letzten Tagen wiederholt der Augenblick nahe schien, in dem Spanien seinen Nationalstolz überwinden und aus der thatsächlichen Lage die praktischen Schlussfolgerungen ziehen würde, erscheint dieser Zeitpunkt jetzt wieder mehr in die Ferne gerückt. Begreiflich ist es daher, daß man auch in Amerika sich wieder mit den Plänen für die Fortsetzung des Kampfes befaßt.

Die telegraphischen Meldungen hierüber besagen: Playa del Este, 17. Juli. Dampfackaffen von der „New-Hork“ und „Brooklyn“ fuhren heute früh in den Hafen von Santiago ein und untersuchten die Batterien und die Wracks der „Merrimac“ und der „Reina Mercedes“ sowie die Torpedostation. Sie fanden in dem Hafen sechs spanische Kauffahrteischiffe und ein kleines Kanonenboot. Die Torpedos wurden zum Theil entfernt, zum Theil zur Explosion gebracht. Hierauf fuhr der Dampfer des Rothen Kreuzes „State of Texas“ in den Hafen, um den Kranken und Verwundeten in Santiago Beistand zu leisten. Fast alle amerikanischen Kriegsschiffe liegen jetzt vor Guantanamo. Einige derselben treffen Vorbereitungen für die Expedition nach Puerto Rico. Der Hilfskreuzer „Hale“ mit dem Höchstkommandirenden, General Miles, an Bord, geht wahrscheinlich morgen oder übermorgen nach Puerto Rico ab. General Miles erklärt, es solle unverzüglich eine Streitmacht nach Puerto Rico gefandt werden, welche genüge, um die Insel zu nehmen und festzuhalten. Washington, 18. Juli. Es sind Befehle gegeben worden dahingehend, alle Vorbereitungen derartig zu vervollständigen, daß das Geschwader Watsons Ende dieser Woche nach Spanien abgehen kann.

Madrid, 18. Juli. Die Bertheidigungsarbeiten werden in allen spanischen Häfen eifrig fortgesetzt. Die Regierung hat das Auslösen des Leuchtturms von Mahon angeordnet. Es verlautet, in Saragossa herrsche eine gewisse Bewegung; die Erhöhung der Verbrauchssteuern rufe mancherlei Unzufriedenheit hervor, besonders unter der ländlichen Bevölkerung.

Washington, 18. Juli. Trotz der Kapitulation Santiagos glaubt man hier, daß der Abschluß des Friedens weiter entfernt sei als je. Es ist auch nicht ein einziger Schritt im Sinne einer Vermittelung von einem Vertreter irgend welcher Macht gethan worden. Ein Mitglied des Ministerrathes äußerte heute, daß Wunderbarste bei dieser Lage sei, daß Spanien sich über die Größe seines Unlücks nicht klar zu sein scheint. Die Per. Staaten könnten demnach nichts anderes thun, als den Krieg kräftig weiter führen. Hieraus erklärt sich der heute ergangene Befehl, alle Vorbereitungen zur Abfahrt von Watsons Geschwader und zur Expedition nach Puerto Rico zu beschleunigen. Nach dem heutigen Ministerrath wurde berichtet, Mac Kinley habe erklärt, er habe keine Mittheilungen über die Frage von Friedensverhandlungen von spanischer Seite erhalten. Die Regierung erwarte auch die Eröffnung entsprechender Unterhandlungen nicht vor dem Falle Habanas. Es heißt, Präsident Mac Kinley sei noch immer entschlossen, die Operationen gegen Habana bis zum Herbst zu verschieben.

Washington, 18. Juli. General Brooke, welcher die Expedition nach Puerto Rico befehligt wird, erklärt, die Armee sei zum Ausbruch bereit. Man glaubt, er würde in vierzehn Tagen 25,000 Mann einschiffen können.

Havana, 18. Juli. Heute Vormittag um 10 Uhr begannen 7 amerikanische Kriegsschiffe die Beschießung von Manzanillo. Durch das heftige Feuer wurden drei der Linie Menendez gehörige Dampfer in Brand gesteckt. Spanische Kanonenboote, die im Hafen lagen, liefen aus, um die Stadt zu verteidigen, strandeten aber. Das Ergebnis des Bombardements ist noch unbekannt.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Nächsten Sonntag, den 24. Juli, löst die Staatsbahnverwaltung den zweiten diesjährigen Personen-Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen von Leipzig u. Werdau und Zwidau nach Aus, Eibenstock, Schönheiderhammer, Schwarzenberg und Johannegeorgenstadt verkehren.

— Carlsfeld, 19. Juli. Tage froher Festesfreude liegen hinter uns, verhöht durch prächtiges Sommerwetter, an welchem

pro 50 Bl...
ert
(ge)
sowie
a. Her-
uen!
bet
nur
caffee.
n Co-
gen.
ker
hmidt.
nd.
numm.
5. Grab.
0
3,2
ndahn.
orf.
achm. Ab.
3,06 7,50
3,53 8,35
4,28 9,13
4,38 9,23
4,53 9,38
5,06 9,50
5,21 10,05
5,30 10,14
5,36 10,19
5,47 10,29
5,55 10,38
6,06 10,52
6,15 11,01
6,26 11,08
6,49 —
7,08 —
7,24 —
7,40 —
7,46 —
nig.
achm. Ab.
1,28 6,80
1,36 6,48
1,10 7,31
1,35 7,50
1,02 8,08
1,21 8,19
1,27 8,25
1,34 8,32
1,47 8,44
1,57 8,58
1,07 9,08
1,13 9,07
1,23 9,15
1,39 9,28
1,50 9,53
2,01 10,14
1,37 10,29
1,18 11,01
1,02 11,40
von Ane-
erschende
berb. 9,24
2 9,36
in 9,46
at 9,52
10,02
10,18